Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 29

Rubrik: Schulnachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schulnachrichten

Nochmals Untimilitarismus und Lehrerichaft. In den zwei letten Nummern unseres Blattes ist von diesem Thema gesprochen worden, im Anschluß an den Bortrag des Brn. Prof. Bache aus Paris anläglich des Pruntruter Lehrertages. Der Referent teilt nun der Presse mit, daß seine Ausführungen durch die Agenturberichte entstellt wiedergegeben worden seien. Er forrigiert die Stellen über Rrieg und Abruftung wie folgt: Gemäß den Grundfagen der Liga für die Menschenrechte habe ich die Berechtigung des Berteidigungstrieges anerkannt. Ich habe die Lehrer vor einem Unterricht gewarnt, ber in der Seele des Rindes alle energischen Regungen toten wurde, und ich habe angesichts des Bustandes der Berwirrung und der Unordnung, in dem sich Europa gegenwärtig befindet, gesagt, daß es un= möglich fei, die gangliche und sofortige Abruftung zu fordern, für die Litwinoff eingetreten war.

— So die Berichtigung des Referenten. — Aber damit hat er die grundsählichen Bedenken gegen seine Thesen noch nicht zerstreut. Die Prazis der Sozialisten und Bolschewisten zeigt uns, daß sie ganz anders reden, als sie denken. Die revolutionären Organisationen mit ihrem ausgeprägten militärischen Drill verraten uns, daß sie auf Anwendung der Gewalt — unrecht mäßige Gewalt — nicht verzichten möchten. Und da soll nun die Schule mithelsen, den Staat zu sabetieren?

Pro Juventute, Abteilung Schultind, Innerichweiz. Der Tätigfeitsbericht für das Jahr 1927 fagt uns, daß aus den fünf Orten total 224 Rinder der Fürsorge unterstellt waren (Luzern 153, Uri 6. Schwyz 20, Unterwalden 4, Jug 41). Davon ge= noffen 77 Rinder Freipläte, 58 murden in Ferientolonien versorgt, 14 in Beimen; 68 famen in Sanatorien, 2 in Erziehungsanstalten. Alle zusammen verzeichnen 22,402 Pflegetage. Als Grund der Bersorgung wird angegeben: bei 151 Tubertulosis= Gefährdung, bei 19 eigentliche Tuberkulose; bei 54 verschiedene, meift erzieherische Grunde. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf Fr. 20,387.85. Außerdem wurden 73 Kinder mit zusammen 4036 Pflegetagen aus andern Kantonen in Obhut ge= nommen; für 161 Auslandschweizerkinder besorgte man in der Innerschweiz Ferienplage. Die Leitung dieser segensreich wirkenden Institution liegt in den Sänden von Brn. Erziehungsdirettor Dr. Sigrift, Luzern, die vielgestaltige und oft recht sorgenvolle Kleinarbeit besorgt ein Sefretariat (Mariahilf= gasse 8, Lugern), das für milde Gaben gur Forderung des guten Zweds stets dankbar ist (Post= sched VII 2833).

Schwyz. Am 9. Juli hatte der kantonale Lehrerverein seine Jahresversammlung in Pfäffikon. Als Gäste waren erschienen der neue Erziehungschef, Bertreter des Erziehungsrates und der lokalen Schulbehörde. Herr Präsident Suter richtete an die Adresse des Erziehungschefs folgende Wünsche der Lehrerschaft: 1. Das kantonale

Lehrerseminar foll erhalten bleiben; 2. arme Gemeinden mögen auf dem Schulgebiet finanziell ent= laftet werden; 3. die Lehrerschaft will mit den Behörden in engem Kontatt arbeiten. Berr Regie= rungsrat Theiler nahm die Anliegen der Lehrer mit sympathischen Worten entgegen und versicherte sie seines Wohlwollens. Hierauf führte Berr Dr. Real=Ochsner, der Präsident der schwyzerischen Liga jur Befämpfung der Tuberfulose, ein Tabellenwert vor, welches nächstens in den Schulen des Kantons Schwyz in Zirkulation gesetzt wird und bezweckt, die Jugend mit dem Wesen der Tuberkulose und ihrer Bekämpfung vertraut zu machen. Das leichtfagliche, lehrreiche Referat fand allgemeinen Beifall. Alsdann wurden die internen Bereinsangelegen= heiten besprochen. Bei den Wahlen gelang es, den bisherigen trefflichen Prafidenten Al. Suter am Ruder zu behalten. Für zwei demissionierende Borstandsmitglieder wurden neu gewählt die Kollegen Frz. Kündig, Schwyz, und Josef von Euw, Goldau. Eine gemeinsame Fahrt nach der Insel Ufenau be= schloß die schöne Tagung.

Die Bersicherungskasse der Lehrer zeigt im ersten Geschäftsjahr einen erfreulichen Rechenungsabschluß. Die Mehreinnahmen betragen 46,000 Fr., das Kapital ist damit auf Fr. 194,500 angewachsen. An 13 inaktive Lehrer, 12 Lehrersewitwen und ebensoviele Waisen, die alle Mitglieder der alten Kasse sind, wurden Fr. 9500 Ruheniehungen ausbezahlt.

Am 3. schwyzerischen Katholitentag in Ginsiedeln veranstalteten der Lehrerverein und die 3 Sektionen des katholischen Lehrervereins der Schweiz eine gemeinsame Sektionsversammlung mit den Freunden für Erhaltung alter Sitten und Gesbräuche. H. Hrof. Dr. Castell, Schwyz, und Hr. Lehrer von Euw, Goldau, hielten die Referate.

Hr. Kantonsrat Friedr. Donauer, Schrifts steller in Rüfnacht, wurde vom Erziehungsrate in die Seminardirektion und in die Lehrerprüfungsstommission gewählt. F. M.

Freiburg. Dehrerkonferenz des 3. Kreises. Es war ein herrlicher Sommertag, als am 5. Juli die Lehrer des 3. Kreises zu ihrer ersten Jahrestonserenz in Alters wil sich verssammelten. Es ist bei uns pietätvolle Sitte, das Andenken verstorbener Kollegen durch einen Gottesdienst an der jeweiligen nächsten Konserenz zu ehren. Heute wurde der Gottesdienst für den versstorbenen alt Regionallehrer Peter Burri gehalten. Er begann um halb neun Uhr in der Psarrtirche. H. Hois Schuwen, Inspektor, zelebrierte das hl. Amt, an dem die Lehrer und die Ortsbehörden teilnahmen. Nachher wurde dem Grabe ein kurzer Besuch abgestattet.

Die Arbeitssitzung vereinigte im Schulhause turz vor zehn Uhr etwas über 60 Konferenzteilnehmer. Als Chrengäste konnten begrüßt werden: 55. Oberamtmann Poffet, Kantonalschulinspektor Maurei von Luzern, Zentralpräsident des katholischen Lehrervereins, sowie die Bertreter des Gemeindes rates und der Schulkommission. Auch die Lehrschwestern und Lehrerinnen der Umgebung, die geswöhnlich allein tagen, waren zur heutigen Sitzung eingeladen worden. Das Thema erweckte alleits

großes Interesse.

Als Referent tonnte Herr Set.-Lehrer Ant. Chrler von Luzern gewonnen werden. In gut Dotumentiertem Bortrage referierte er über "Un = fere zufünftige Schulschrift". Darüber ist in unserem Fachorgan ichon viel gesprochen worden, und wir verzichten darauf, den Bortrag wiedergugeben. Wir wollen aber doch bemerken, daß herr Setundarlehrer Ehrler feine Aufgabe fehr gut gelöft bat und uns Wegweiser für unsere zufünftige Schriftenfrage sein wird. Tatsächlich haben wir hier an der Sprachgrenze großes Interesse, in der Schrifzenfrage zu einem baldigen Resultat zu kommen. Die Lehrer des dritten Kreises huldigen der Ansicht, es sei die Antiqua an Stelle der Fraktur als Schulschrift einzuführen. Die deutschen Buchftaben würden nur mehr in der Oberftufe noch fennen ge= lernt. Natürlich können wir in dieser Frage, da wir ein kleiner Kreis sind, nicht selbständig vorgehen. Wir mussen uns mit andern Kantonen in Berbindung fegen. Der Referent erntete für feinen Bortrag allgemeinen Beifall, und die von ihm er= stellte Methode wird als sehr gut eingeschätt.

An der Mittagstafel in der "Alpenrose" famen die Gäste und Lehrer zum gemütlichen Teil zussammen. Herr Regionallehrer Albin Bertschy widmete einen tiefgründigen Nachruf seinem versstorbenen Borgänger Beter Burri sel. (In unserem Blatte ist seinerzeit darüber ein Nachruf erschienen.) Interessantes berichtete Herr Kantonalschulinspettor Maurer aus Luzern über seine Sindrücke in Oberschlessen. Der Gemeinderat stattete durch seinen Schreiber, Herrn Peter Aerschmann, der Konferenz den Dank ab für die Ehre, die durch die Lehrer einem ihrer Mitbürger zuteil wurde. Gesänge und Musik brachten angenehme Abwechslung. — Die nächste Konferenz sindet in St. Antoni statt und bes ginnt um 8 Uhr.

**Vajelland.** Einer Ueberhebung der Arbeitsprinzipler gleicht es, wenn sie sich in Festartikeln für den derzeitigen schweizerischen Kurs betreffend Schulreform, Arbeitsprinzip und Handsfertigkeitskurs in einem kantonalen Tagblatt Liesstals folgende Urteile über die alte Schu'le leisten: "Die ältere Generation hält hartnäckig an der alten Lehrmethode fest, die einsach nach der angeslernten Schablone unterrichtet, dem Lehrer also nicht

so viel Mühe bereitet. Das Alte wehrt sich verzweifelt, hilft ihm aber nichts, das Reue gewinnt immer mehr an Boden." (Landschäftler v. 6. Juli.) - Daraufhin erfolgte denn doch im gleichen Blatte andern Tags eine Abwehr: "In der gestrigen Rummer ist unter dem Titel "Altes und Neues" ein Passus, der nicht stillschweigend hingenommen werden darf. Es wurden dort die Lehrer der alten und der neuen Schule einander gegenübergestellt und frischweg behauptet (was oben angeführt). Wir möchten fragen: Wird dem "frischen Wind", der in unfern Schulen weht, wirflich eine Forderung gu= teil dadurch, daß man die alten Lehrer in solch oberflächlicher Weise als Schablonenreiter, Richts= tuer und Berkenner der kindlichen Individualität brandmartt? Und verdient die alte Lehrerschaft ein solches Urteil?" Ufm. - Wir muffen leider fa= gen, daß Lehrerjubiläen, soweit solche von Arbeits= prinziplern dieser Sorte besucht werden, die verdienten Lehrern gelegentlich solch grünes Urteil nach= werfen, geradezu zum Sohn gemacht werden. Bifsen denn diese herren nicht, daß am letten schwei= zerischen Lehrertag in Lieftal die Resolution des Borstandes auf Einführung des Arbeitsprinzips an Boltsichulen unseren Geminarien und großem Mehr verworfen wurde, daß fer= ner die interkantonale Lehrerkonferenz von Dornach auch nicht die höchsten Tone für das Arbeitsprinzip (Spielprinzip) anschlagen konnte und eine Landratssitzung in Lieftal für die Reformen eines sozia= listischen Lehrers aus Allschwil betreffend Arbeits= pringip meift nur Tadel wegen unfruchtbarer Schulspielerei aussprechen mußte. (Schulpfleger und Schulinspettor.) Der Wahrheit jum Zeugnis und vielen zur Orientierung. Am 11. Juli erschien sodann wieder ein Artifel im "Landschäftler" mit fol= gendem Passus: "Wir steden noch tief in der alten Rlosterschule, die den "geistigen Menschen zu erfassen bestrebt war, den Menschen von Fleisch und Blut aber elend vernachlässigte. Einzig die Ehr= geizigen und Talentierten, die Schlauberger und Effekthascher haben sich da ein erträgliches Dasein erworben." Weiß denn der höhnende Arbeits= prinzipler aus dem liberalen Oberbaselbiet nicht, daß die Klöster mit ihrem ora et labora die Kultur der nachrömischen Zeit und des Abendlandes "er= arbeitet" haben? Wie urteilt er wohl noch über das so leistungsfähige, frohsinnige Mittelalter? Bielleicht gleich, wie der Lehrertagspräsident in der Kirche zu Liestal über die konfessionellen Schulen, bezw. den Gefinnungsunterricht. -t.

Rebattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehter, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Dinstasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfstasse R. L. B. R.: VII 2443. Luzern.